Die Jazz-Gruppe der Erwachsenen konnte mit „Hello Dolly" punkten.

Ballett ist wirklich was für Mädchen

Mit „Vortanzen & Jahreskonzert" zeigte die Musikschule ihr großes Repertoire

Bad Pyrmont (Hei). Dass es in Bad Pyrmont kaum noch Kinder gebe, könne man wirklich nicht behaupten, meinte eine Zuschauerin angesichts des Gewusels, das bei Darbietungen der Musikschule auf dem Parkett der Aula der Max-Born-Realschule herrschte. Ein anderes „Vorurteil" indes bestätigte sich bei dieser Veranstaltung: Ballett ist wirklich eine Sache für Mädchen.

Mit dem gemeinsam veranstalteten „Vortanzen & Jahreskonzert" zeigte die Musikschule Bad Pyrmont ihr großes Repertoire an musischer Ausbildung für Jugendliche, aber auch für Erwachsene. Gezählte 69 Tänzerinnen zwischen vier und 68(!) Jahren tummelten sich auf dem Parkett, das anschließend den 22 Instrumentalisten und Sängerinnen gehörte, die entweder solo, zu zweit oder begleitet von ihren Ausbildern kleine Musikstücke spielten. Dass beide Gruppen irgendwann einmal gemeinsam auftreten könnten, sei sein besonderer Traum, verriet Schulleiter Arndt Jubal Mehring.

Als wahrer Glücksfall erwies sich, dass die Schule vor zwei Jahren die Ballett-Pädagogin Mariel Voorzaat aus Detmold als Dozentin bekam. Die temperamentvolle Niederländerin schaffte es in dieser kurzen Zeit, für die tänzerische Früherziehung und Ballett-Abteilung sieben Gruppen aufzustellen, für die sie sich zum zweiten Vortanzen wieder ansprechende und leistungsgerechte Choreografien einfallen ließ.

Ob als kleine Schlafmützen oder anmutige Blumenkinder, als niedliche Katzen oder freche Jungs, beim klassischen Exercise an der Stange oder beim kessen Girl-Tanz: Die Jugendlichen zeigten das Gelernte mit spielerischer Leichtigkeit und Freude an der Bewegung. Und auch die Jazz-Gruppe der Erwachsenen konnte mit „Hello Dolly" oder „Chorus Line" punkten und zeigte ausdrucksvolle Szenen mit viel Humor.

Anschließend wechselten nicht nur die Mitwirkenden, sondern auch die Eltern und Familien als Zuschauer, denn nun kam das Jahreskonzert. Auch hier hatten die Musikschuldozenten ein Programm zusammengestellt, das an dem jeweiligen Können der Ausführenden orientiert war. Die noch nicht so geübten Violinisten und Pianisten wurden von ihren Dozenten begleitet, die Fortgeschrittenen spielten im Duo, wobei klassische und volkstümliche Musik, Jazz und Musical geboten wurde. Dass sich die Erwachsenen mit Gesang, Flötenspiel und Saxophonen nahtlos in das Programm integrierten, bewies sich an diesem Nachmittag einmal mehr: Es ist nie zu spät, auf der Musikschul-Bank zu sitzen!

Fiona Obare (Cello) u
Gharun (Klavier).

Zum Finale stellten sich alle Tänzerinnen noch einmal vor.

Norbert Döding, Pjotr Techmanski und Bernhard Bartels (